



JUNGE LEUTE FRAGEN SICH:

Wie kann ich Pornografie aus dem Weg gehen?

„Ein Mitschüler hatte ein Bild von einem nackten Mädchen innen auf seine Spindtür geklebt. Sein Spind stand nicht weit von meinem“ (Robert).*

„Ich suchte im Internet Material für ein Referat und war plötzlich auf einer pornografischen Website“ (Annette).

ALS deine Eltern so alt waren wie du, musste jemand, der pornografisches Material haben wollte, gezielt danach suchen. Heute scheint die Pornografie dagegen nach *dir* zu suchen. Wie bei Robert, der oben zitiert wurde, kann dein Blick zufällig auf pornografisches Material eines Mitschülers fallen. Oder wie Annette siehst du es unbeabsichtigt im Internet. Eine 19-Jährige sagte dazu: „Wenn ich manchmal nur so im Internet surfe oder einkaufe, ja selbst beim Kontrollieren meiner Online-Kontoauszüge habe ich — *zack!* — Pornografie“ auf dem Bildschirm!“

Das sind durchaus keine Einzelfälle. In einer Studie gaben 90 Prozent der befragten Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 16 Jahren an, online unabsichtlich auf Pornografie gestoßen zu sein — in den meisten Fällen, während sie

Hausaufgaben machten! Es gibt tatsächlich auf einer Unmenge von Websites *Hunderte* von Millionen eindeutig sexuell orientierter Seiten, weshalb die Pornografie heute leichter zugänglich ist als je zuvor. Man kann sogar per Handy darauf zugreifen. „Es ist *die* Sache in meiner Schule“, sagt die 16-jährige Denise. „Montags scheint es nur noch ein Thema zu geben, nämlich welche Bilder sie sich am Wochenende auf ihr Handy geladen haben.“

Da sich so viele Pornografie ansehen, fragst du dich vielleicht: „Kann das dann wirklich so schlimm sein?“ Die Antwort lautet *Ja*, und das aus mehreren Gründen. Betrachten wir nur drei davon:

■ **Pornografie erniedrigt die Produzenten, die Akteure und die Betrachter** (1. Thessalonicher 4:3-5)

■ **Das Interesse an Pornografie erinnert an die Sexbe-**



* Namen in diesem Artikel wurden geändert.

* Das Wort *Pornografie* bezeichnet eindeutig sexuell orientiertes Material, das den Betrachter, Leser oder Zuhörer erregen soll. Es kann sich sowohl um Druck-Erzeugnisse handeln als auch um Audio- und Videomaterial.

sessenheit der bösen Engel in den Tagen Noahs (1. Mose 6:2; Judas 6, 7)

■ Pornografiekonsum ist häufig der erste Schritt zu sexuellem Fehlverhalten (Jakobus 1:14, 15)

Pornografie wirkt sich verheerend auf diejenigen aus, die ihr in die Falle gehen. Hier nur zwei Beispiele:

„Ich war noch sehr jung, als ich mit Pornografie in Berührung kam, und ich musste schwer kämpfen, um davon loszukommen. Es ist zwar schon Jahre her, aber die Bilder haben sich unauslöschlich in mein Gedächtnis eingebrannt. Die Gedanken scheinen immer im Hinterkopf zu lauern und dein Gewissen scheint nie wirklich rein zu sein. Pornografie zerstört deine Selbstachtung und vermittelt dir das Gefühl, schmutzig und wertlos zu sein. Du trägst immer an dieser heimlichen Last“ (Erica).

„Ich war 10 Jahre lang süchtig nach Pornografie; obwohl ich seit 14 Jahren davon frei bin, ist es trotzdem ein täglicher Kampf. Das Verlangen danach kann ich jetzt zwar besser unterdrücken, aber es ist immer noch da. Ebenso die Neugierde. Die Bilder lassen sich nicht auslöschen. Wäre ich nur nie auf diesen abscheulichen Weg geraten! Anfangs schien alles ganz harmlos. Aber jetzt weiß ich es besser. Pornografie ist schädlich, sie ist widernatürlich und sie erniedrigt alle Beteiligten. Ganz gleich,

was Befürworter behaupten, an Pornografie ist nichts Positives — absolut nichts“ (Jeff).

Eine kritische Selbstüberprüfung

Was kannst du tun, um nicht unabsichtlich auf Pornografie zu stoßen? Analysiere zunächst einmal die Situation.

Wie häufig stößt du zufällig auf Pornografie?

Nie Gelegentlich

Wöchentlich Täglich

Wo passiert das meistens?

Internet Schule

Fernsehen Anderswo

Läuft das immer nach dem gleichen Muster ab?

Treffen folgende Beispiele auf dich zu?

Versenden deine Mitschüler Pornografie über E-Mail-Anhänge oder per MMS? Wenn du das weißt, kannst du dir vornehmen, solche Anhänge ungeöffnet zu löschen.

Erscheinen Pop-ups, wenn du im Internet bestimmte Wörter in eine Suchmaschine eingibst? Wenn ja, solltest du dir gut überlegen, welche Stichwörter du eingibst.

Notiere dir, wie es zum Kontakt mit Pornografie gekommen ist.

Was könntest du angesichts dessen tun, um seltener aus Versehen auf Pornografie zu stoßen? (Schreib deine Ideen hier auf.)

Wie reagierst du, wenn du auf Pornografie stößt?

- Ich schau sofort weg
 Aus Neugierde schau ich sie mir kurz an
 Ich sehe sie mir weiter an und suche sogar nach mehr

Was könntest du dir vornehmen, falls du die zweite oder dritte Antwort abgehakt hast?

Schicken deine Mitschüler anderen gern pornografisches Material aufs Handy?



Sich losreißen

Einige, die unabsichtlich auf Pornografie stoßen, werden neugierig und gewöhnen sich im Lauf der Zeit an, sie sich anzusehen. Mit dieser Gewohnheit wieder zu brechen ist nicht leicht. Jeff, der bereits zu Wort kam, sagt: „Bevor ich die Bibel studiert habe, hatte ich mit ziemlich jeder bekannten Droge herumexperimentiert. Doch von all meinen Süchten war es die Pornografie, mit der am schwersten zu brechen war.“

Verzweifle nicht, selbst wenn du dir angewöhnt hast, dir pornografisches Material anzusehen. Du *kannst* davon loskommen! Wie?

■ **Mach dir bewusst, was Pornografie wirklich ist.** Sie ist nichts anderes als ein Versuch Satans, das Herabzuwürdigen, was Jehova als etwas Ehrbares schuf. Pornografie in diesem Licht zu sehen wird dir helfen, 'das Böse zu hassen' (Psalm 97:10).

■ **Denk an die Folgen.** Pornografie zerstört Ehen. Sie setzt Frauen und Männer herab. Sie verdirbt die Konsumenten. Aus gutem Grund heißt es in der Bibel: „Klug ist der, der das Unglück gesehen hat und sich dann verbirgt“ (Sprüche 22:3). Notiere unten, mit welchem „Unglück“ du rechnen müsstest, wenn du dir gewohnheitsmäßig pornografisches Material ansiehst.

■ **Fass einen festen Vorsatz.** „Mit meinen Augen schloss ich den Vertrag, niemals ein Mädchen lüstern anzusehen“, sagte der treue Hiob (Hiob 31:1, *Gute Nachricht Bibel*). Nachfolgend findest du Beispiele für einen solchen „Vertrag“ oder Vorsatz:

- Ich geh nicht ins Internet, wenn ich allein bin.
- Ich werde ein Pop-up oder eine Site mit freizügigem Inhalt sofort schließen.

- Sollte ich einen Rückfall haben, werde ich mit einem reifen Freund darüber reden.

Kannst du ein oder zwei weitere Entschlüsse fassen, die dir im Kampf gegen Pornografie helfen könnten? Wenn ja, schreib sie hier auf.

■ **Bete deswegen.** Der Psalmist bat Jehova: „Lass meine Augen an dem vorübergehen, was zu sehen wertlos ist“ (Psalm 119:37). Dem zu widerstehen, was dem sündigen Fleisch gefällt, ist zugegebenermaßen nicht leicht. Jehova Gott möchte jedoch, dass es dir gelingt, und er kann dir „die Kraft [geben], die über das Normale hinausgeht“, um richtig zu handeln (2. Korinther 4:7).

■ **Sprich mit jemand darüber.** Bist du verlegen? Wahrscheinlich schon! Bedenke jedoch, wie erleichtert du dich fühlen wirst, wenn du jemand dein Herz ausschütten könntest. Die Person, der du vertraust, kann wie „ein Bruder [sein], der für die Zeit der Bedrängnis geboren ist“ (Sprüche 17:17). Sich einen Vertrauten zu suchen ist häufig ein wichtiger Schritt, um mit der Gewohnheit zu brechen.

Wenn du dir angewöhnt hast, pornografisches Material anzusehen, schreib unten den Namen einer reifen Person auf, der du dich deswegen anvertrauen würdest.

Du kannst den Kampf gegen den Pornografiekonsum gewinnen — ganz bestimmt! Tatsächlich erringst du jedes Mal, wenn du dich davon abwendest, einen wichtigen Sieg. Erzähle Jehova von diesem Sieg und danke ihm für die Kraft, die er dir gegeben hat. Denke immer daran, dass du das Herz Jehovas erfreust, wenn du der grassierenden Pornografie aus dem Weg gehst! (Sprüche 27:11).

ZUM NACHDENKEN

- Wieso setzt die Pornografie etwas Ehrbares herab?
- Durch welche praktischen Maßnahmen kannst du dich vor Pornografie schützen?
- Wie würdest du Geschwistern helfen, die ein Problem mit Pornografie haben?

Weitere Artikel aus der Reihe „Junge Leute fragen sich“ findest du auf der Website www.watchtower.org/ypx